



Kita!Nachrichten 01|07



Das Bildungs- und Erziehungsangebot für Kinder soll deutlich ausgebaut werden. Dieses gemeinsame Vorhaben von Bund, Ländern und Kommunen hat in den letzten Wochen und Monaten einen Großteil der Schlagzeilen bundesweit bestimmt. Ab 2013, so die Einigung in Berlin, soll es für alle Kinder ab dem ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz geben. Das derzeitige Angebot für Kinder unter drei Jahren soll – mit finanzieller Beteiligung des Bundes – bis dahin im Schnitt verdreifacht werden.



Während auf Bundesebene die Diskussion darüber noch hin und her wogte, wie diese angestrebten Verbesserungen für Kinder und Familien nun konkret umgesetzt werden sollen, wurde in Rheinland-Pfalz ein bundesweit beispielloser Schritt definitiv beschlossen, der allen Kindern (und Eltern) im Land zugute kommt. Mit überwältigender Mehrheit hat der Landtag in Mainz am 23. Mai einer Gesetzesänderung zugestimmt, die festlegt: Bis zum Jahr 2010 wird der Kindergartenbesuch für alle Eltern komplett beitragsfrei. Und da in Rheinland-Pfalz ein Rechtsanspruch für Zweijährige auf einen Kindergartenplatz ab 2010 schon verankert ist, heißt das, von diesem Zeitpunkt an haben alle Kinder ab zwei Jahren die Chance, kostenlos ein über die Familie hinausreichendes zusätzliches Bildungs- und Erziehungsangebot im Kindergarten wahrzunehmen. Das ist ein Meilenstein für mehr Chancengleichheit in unserem Bildungssystem!



Dass insbesondere die bundesweiten Pläne, aber auch die Folgen der Beschlüsse auf Landesebene für die Beschäftigten in den Kindertagesstätten und für deren Träger eine große Herausforderung darstellen, ist unbestritten. Die Landesregierung ihrerseits wird alles daransetzen, Kommunen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Träger der Einrichtungen und öffentlichen Jugendhilfe bei der Bewältigung dieser quantitativen Herausforderungen zu unterstützen



und zudem ein qualitativ hochwertiges Angebot sicherzustellen. Ein Schritt zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung ist die ständige Weiterentwicklung des Informations- und Unterstützungsangebots auf dem Kita-Server Rheinland-Pfalz (www.kita.rlp.de), der vielen von Ihnen sicherlich schon so manche Hilfestellung geben konnte. Der Kita-Server soll aber auch die vielfältige Kindertagesstättenlandschaft im Land abbilden, und jetzt ist es so weit: Jede Kindertagesstätte in Rheinland-Pfalz kann sich und ihr Angebot auf dieser Internetplattform präsentieren! Die Zugriffs-codes sind samt ausführlichen Erläuterungen für das Einloggen vor Kurzem an die Träger aller Kindertagesstätten verschickt worden. Tipps und Hinweise für den Umgang mit dem Kita-Server in Kurzform finden Sie in diesen Kita!Nachrichten. Zudem bieten die Spezialistinnen und Spezialisten der Fachhochschule Koblenz vom Remagener RheinAhrCampus in Kooperation mit dem Bildungs- und Jugendministerium – wie bereits seit Ende 2006 – Fortbildungen speziell zum Kita-Server und seiner Handhabung an.

Bei vielen Veranstaltungen und Begegnungen hat mich immer wieder das große Engagement in den Kindertagesstätten landesweit beeindruckt, das die gesamte Landesregierung gern unterstützt. Ich hoffe und wünsche mir, dass dieses Engagement bald auch ganz selbstverständlich auf dem Kita-Server für alle Internetnutzer sichtbar wird.

Ihre 
Doris Ahnen
Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Geballte Info auf www.kita.rlp

Prof. Dr. Stefan Sell, Direktor des Instituts für Bildungs- und Sozialmanagement der FH Koblenz (ibus)



Warum lohnt ein regelmäßiger Klick auf den Kita-Server, und wer kann davon profitieren?

Bereits die Startseite verdeutlicht den besonderen Charakter dieses Angebots: Auf den ersten Blick bekommt man alle Neuigkeiten aus dem Land zum Thema rund um die Kitas. Dabei richtet sich der Kita-Server an zwei große Gruppen: zum einen an die Eltern, die sich ausführlich über Kinderbetreuungsangebote in ihrer Umgebung, über Elternvertretung und deren Rechte informieren möchten oder auf der Suche sind nach Themen wie Erziehung, Gesundheit usw. Dieses Angebot wird systematisch ausgebaut mit einem „Thema des Monats“, das umfangreicher über besondere Themen berichtet, die Eltern interessieren.

Zum anderen richtet sich das Online-Angebot an die Fachkräfte, vor allem an die Erzieher und Erzieherinnen, die tagtäglich in den Einrichtungen mit den Kindern arbeiten. Sie können sich auf der Themenseite über die neuesten Trends und Studien informieren, finden hilfreiche Internet-Tipps oder interessante Veröffentlichungen. Darüber hinaus wird es in Zukunft für alle Interessierte Informationen und Berichte zu den Konsultationskitas geben, und die neue Rubrik „Kita des Monats“ wird Anregungen aus dem Alltag rheinland-pfälzischer Einrichtungen vermitteln. Neben den aktuellen

landesweiten Informationen liefert der Kita-Server mit einer täglich aktualisierten Presseschau eine schnelle und kompakte Übersicht über Meldungen, Berichte und Kommentare in den Tageszeitungen, die sich mit dem Themenfeld Kita befassen. Dies eröffnet den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, gerade hinsichtlich der bundesweiten Entwicklungen und Perspektiven. Die Erzieherinnen und Erzieher können so vergleichen und sind auf dem neuesten Stand der öffentlichen Diskussionen. Dieses Angebot findet man bei keinem anderen Online-Angebot. Dadurch wird der Kita-Server zu einem modernen und kompakten Instrument der Fortbildung. Das Angebot wird ständig ausgebaut und erweitert – auch durch die vielen Anregungen der Nutzerinnen und Nutzer. Die Perspektive für das Ausbauziel ist klar und einfach: „Alles auf einen Klick!“

Welche Orientierungshilfe kann der Kita-Server leisten?

Die Orientierungsfunktion ist dabei ein besonders wichtiger Bestandteil. So können Eltern selbstverständlich suchen, wo es z. B. an einem neuen Wohnort die für das Kind optimale Kita gibt. Und da die Kitas sich selbst mit umfangreichen Informationen darstellen, können die Eltern natürlich auch vergleichen, welche pädagogischen Konzepte es gibt, wie die Öffnungszeiten sind und ob es besondere Angebote der Einrichtung gibt. Dadurch werden die Entscheidungs-

und natürlich auch Wahlmöglichkeiten der Eltern systematisch ausgebaut – je mehr Kitas sich an dem Server beteiligen, umso größer wird dieser Effekt werden. Aber auch für die Kitas gibt es eine Orientierungshilfe – denn auch sie können sich vergleichen, sich Anregungen holen, Kontakte aufbauen, sich vernetzen. Vielleicht gibt es auch einen anregenden Wettbewerb der Konzepte und Angebote.

Der Kita-Server wird von Ihnen und Ihrem Team an der FH Koblenz redaktionell betreut. Dort gibt es einen Fernstudiengang für Erzieher/innen, die als Leitungskräfte arbeiten oder arbeiten wollen. Kann der Kita-Server von diesem bundesweit einzigartigen Angebot profitieren?

Sicher. Unsere Studierenden kommen aus allen Bundesländern und sogar aus dem benachbarten Ausland wie Belgien und Luxemburg. Wir werden demnächst auf dem Kita-Server mit einer neuen Reihe starten, in der unsere Studierenden, die alle in der beruflichen Praxis ihre Frau (und einige auch ihren Mann) stehen, aus ihren Bundesländern und Einrichtungen berichten werden. Auch damit wollen wir vor allem eines erreichen: informieren, Tipps geben und zum Nachdenken anregen.

Rückblick

Einschätzverfahren zum Sprachförderbedarf gut angelaufen

Um wirklich alle Kinder erreichen zu können, die in ihrer sprachlichen Entwicklung gezielte Unterstützung brauchen, wurde für das Schuljahr 2007/08 bei der Schulanmeldung erstmals ein standardisiertes Verfahren zur Einschätzung des Sprachförderbedarfs von Kindern durchgeführt, die keine Kindertagesstätte besuchen.



Ergebnis: Von den insgesamt 386 Kindern landesweit, die zum Zeitpunkt der Schulanmeldung keinen Kindergarten besuchten, wurden insgesamt 170 Kindern eine Sprachförderung empfohlen. 46,5 Prozent dieser Kinder waren deutscher Herkunft, 53,5 Prozent Kinder mit Migrationshintergrund. Die meisten der Kinder mit Sprachförderbedarf wurden von ihren Eltern daraufhin entweder in eine Kita mit entsprechenden Förderangeboten oder für eine Sprachfördermaßnahme angemeldet.

Das von Professorin Gisela Kammermeyer (Universität Koblenz-Landau) und dem Jugendministerium gemeinsam entwickelte Einschätzverfahren wurde jetzt evaluiert und wird demnächst in einer optimierten Fassung allen Grundschulen und Kitas im Land für die nächste Schulanmeldung zur Verfügung stehen. Weitere Informationen unter: www.kita.rlp.de

Medien in Kita-Einrichtungen

Univ.-Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Professor für Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik am Pädagogischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Dass Computer schon im Kindergarten Einzug halten, wird vielfach heftig diskutiert. Sicher erscheint es auf den ersten Blick etwas seltsam, dass Kinder im Vorschulalter an den Computer herangeführt werden sollen. Aber die Idee, die hinter der Absicht steht, kann pädagogisch gut begründet werden. Die aktuellen kompetenzorientierten Ansätze sehen ihr Ziel darin, Kindern Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, in ihrer Um- und Lebenswelt selbstständig handeln zu können. Dies muss auch auf Medien bezogen werden. So heißt es in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen dann auch entsprechend, dass Kinder den souveränen Umgang mit Medien erlernen sollen. Zwar hat natürlich die Familie eine besondere Rolle in der Medienerziehung von Kindern, aber wie wir wissen, sind viele Eltern mit dieser Aufgabe überfordert. Deshalb müssen die zentralen Bildungseinrichtungen diese Aufgabe unterstützen und ein eigenständiges Angebot unterbreiten.

Medien haben zwar schon immer eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Erziehung gespielt – so etwa Bücher oder der Kassettenrekorder –, aber die Medienentwicklung in unserem Alltag schreitet so schnell voran, dass wir Medien schon in „alte“ und „neue“ unterteilen. Gerade in den letzten Jahren wurde deutlich, dass Kinder schon sehr früh mit den neuen elektronischen bzw. digitalen Medien in Kontakt kommen. Kindercomputer, MP3-Spieler oder der Computer und das Internet zu Hause sind nur einige Beispiele. Ein pädagogischer Ansatz in Kindertageseinrichtungen, der an der Lebenswelt von Kindern orientiert ist, kann vor diesen Entwicklungen nicht die Augen verschließen. So ist eine zentrale pädago-

gische Aufgabe der Medienerziehung, dass Kinder Medien mit ihren kreativen und spielerischen Möglichkeiten kennen- und benutzen lernen und sie als Denk- und Werkzeuge erfahren. Deshalb ist es wichtig, dass die Integration von Medien, insbesondere der neuen Medien, in die pädagogische Arbeit von Kindertageseinrichtungen projektorientiert ist. Nur wenn pädagogische Ziele, wie etwa der angemessene Umgang, das Kennenlernen von Stärken und Schwächen von Medien, ihre kreativen Potenziale oder ihr Kommunikationscharakter, im Vordergrund stehen, können Kinder auch einen kompetenten und sozial verantwortlichen Umgang mit ihnen lernen. So erwerben sie Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen helfen, sich in ihrem Alltag angemessen mit Medien auseinanderzusetzen. Es geht also nicht darum, eine traditionelle Kinderpädagogik, die an der Förderung von Sinneserfahrungen ausgerichtet ist, gegen eine Medienerziehung in Kindertageseinrichtungen auszuspielen. Vielmehr sollte der Einbezug von Medien in die kindliche Erfahrungswelt eine Erweiterung ihrer Kompetenzbereiche darstellen, die die in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen enthaltenen Kompetenzziele ergänzt. Diese Aufgabe muss auch durch eine entsprechende Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher erreicht werden. Die aktuellen Lehrpläne der Ausbildungseinrichtungen sehen dies schon vor. In dieser Hinsicht sind die Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz auf dem richtigen Weg!

Aufenanger, Stefan (2005): *Schule auf dem Weg in die Wissensgesellschaft – die Rolle neuer Medien in schulischen Lehr- und Lernprozessen*, in Kleber, Hubert (Hrsg.): *Perspektiven der Medienpädagogik in Wissenschaft und Bildungspraxis*

Was kann der Kita-Server?

Erzieherinnen beim Klicken auf www.kita.rlp.de

Seit Ende letzten Jahres bietet das Land Rheinland-Pfalz begleitend zum Kita-Server Fortbildungsveranstaltungen an. „Wir wollen mit diesen Fortbildungen erreichen, dass jeder mit viel Freude und ohne Schwierigkeiten das Kita-Online-Angebot des Landes nutzen kann. Daher richten sich die Fortbildungsveranstaltungen an alle Fachkräfte – sowohl an Personen, die schon „alte Hasen“ beim Thema Internet sind und einfach einige Tipps zum Kita-Server haben möchten, als auch an Internet-Neulinge, die neugierig auf die Inhalte des Kita-Servers sind oder vielleicht eine Scheu vor dem PC abbauen wollen“, erklärt Andrea Heiss vom RheinAhrCampus Remagen. Andrea Heiss war bislang für die Kurse verantwortlich und wird in den nächsten Monaten während ihrer Elternzeit von Anke Kübel vertreten.

Hier einige O-Töne der Teilnehmenden:



Weitere Fortbildungstermine sind in Planung. Infos unter www.kita.rlp.de oder bei: Anke Kübel, Fachhochschule Koblenz, Standort RheinAhrCampus Remagen, 53424 Remagen Tel.: 02642/932-387, Fax: 02642/932-308, E-Mail: kuelbel@heinahrcampus.de

Gut zu wissen, dass es den Kita-Server gibt

Landeselternausschuss der Kitas in RLP

Der Eintritt des Kindes in eine Kindertagesstätte ist für viele Familien ein wichtiger Einschnitt in der Erziehung der Kinder. Die Kleinen in „fremde Hände“ geben, andere bei der Erziehungs- und Bildungsarbeit beteiligen, das löst bei vielen auch Ängste und Unsicherheiten aus. Viele Eltern stellen sich dann Fragen wie: „Was kommt da auf mein Kind zu?“, „Wird es sich in der Gemeinschaft wohlfühlen?“ oder: „Werden die Kinder auch gut auf die Schule vorbereitet?“ Gut zu wissen, dass es den Kita-Server gibt. Dort können sich die zukünftigen Kindergarten-Eltern noch vor dem Eintritt ihrer Kinder in die Kita erste Informationen beschaffen. Sei es bei der Auswahl für einen Kindergarten, Hort oder für eine Krippe, gerade wenn ein Umzug bevorsteht.

So ist der Kita-Server als Beratungsinstrument, Nachschlagewerk, Vermittler für viele Kontaktmöglichkeiten oder einfach als Multiplikator für Informationen nicht nur für Eltern ein wichtiges Nachschlagemedium. Durch die umfangreichen Informationen wird auch eine größere Transparenz rund um die Arbeit mit und in den Kindertagesstätten (Krippe, Kindergarten, Hort) sowie den zahlreichen Schnittstellen wie Grundschule, Jugendamt, Stadt-/Gemeindeverwaltung oder Kirchengemeinde ermöglicht. Mehr Transparenz ermöglicht auch eine qualitative Verbesserung der Kommunikation, stärkt die vertrauensvolle Zusammenarbeit und trägt somit auch zur höheren Zufriedenheit im Umgang miteinander bei.

Wir, der Landeselternausschuss, betrachten den Kita-Server als wesentlichen Baustein für die in den „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ beschriebene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Wir wünschen uns, dass der Kita-Server von möglichst vielen Eltern genutzt wird, zu regem Informationsaustausch führt und damit Synergien hergestellt und Ressourcen gekoppelt werden können. Im Sinne und zum Wohl unserer Kinder sehen wir den Kita-Server als gemeinsame Aufgabe. Aber Qualität und Nutzen dieses Mediums leben von seinen Eingaben. Deshalb hoffen wir auf eine rege Beteiligung aller, die einen Einfluss darauf haben, dass unsere Kinder einen guten Start in unserer Gesellschaft bekommen. Der Kita-Server ist aus unserer Sicht ein weiterer Meilenstein des Landesprogramms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“, auf das wir alle stolz sein können – wenn wir unseren Beitrag dazu leisten.

www.lea-rlp.de | lea@lea-rlp.de

Konsultationskindertagesstätten 2006/2007 ausgewählt

Ein Netz von sogenannten „Konsultationskindertagesstätten“ wird künftig das Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher um eine Facette bereichern. Von den insgesamt 24 Kindertagesstätten, die sich an der Ausschreibung um die Nominierung zur Konsultationskindertagesstätte 2006/2007 beteiligten, wurden nun landesweit 10 Einrichtungen ausgewählt.

Die ausgewählten Einrichtungen werden jetzt in ihrem konzeptionell verankerten Themenschwerpunkt beratend und unterstützend für andere Kindertagesstätten tätig. In Form von Hospitationen und Fachnachmittagen geben sie Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern, Kindertagespflegepersonen, Trägern, Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft Einblick in ihre Arbeit. Es gilt: „Lernen von der Praxis für die Praxis“. Konsultationskitas sind im Prinzip kleine Fortbildungszentren. Beobachtung und Dokumentation, die Integration von Zweijährigen in den Kindergarten oder der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule sind nur einige Beispiele der thematischen Schwerpunkte der Konsultationskindertagesstätten. Darüber hinaus ist neben der Konsultationsarbeit in den Einrichtungen selbst eine Vernetzung mit Aus- und Fortbildung geplant. In ihrer Arbeit werden die Kindertagesstätten in den kommenden drei Jahren vom Land mit jeweils bis zu 15.000 Euro unterstützt.

Die Einrichtungen werden nach der Sommerpause beginnen, sich als Referenzkindertagesstätten für Hospitationen zu öffnen, und werden ihre Arbeit im Kita-Server des Landes Rheinland-Pfalz (www.kita.rlp.de) darstellen.

Die ausgewählten Kitas bleiben für drei Jahre Konsultationskindertagesstätten. Danach gibt es ein neues Bewerbungsverfahren, um auch anderen Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, Konsultationskindertagesstätte zu werden.

Die Konsultationskitas und ihre Themenschwerpunkte

Beobachtung und Dokumentation Kommunale Kindertagesstätte „Zuckerborn“, Bitburg Kommunale Kita Wittlich-Neuerburg Protestantische Kita Lamsheim (Rhein-Pfalz-Kreis)	Integration / Inklusion Integrative Kita „Pustelblume“, Speyer
Integration von Zweijährigen in den Kindergarten Evangelische Kita Melsbach (Landkreis Neuwied) Protestantische Kita Betzenberg, Kaiserslautern	Übergang von der Kita in die Schule Evangelische Integrative Kita Altendiez (Rhein-Lahn-Kreis)
Sprache und Sprachförderung im Kita-Alltag Städtische Kita Ludwigshafen-Nord	Medien Haus des Kindes Stackeden-Elsheim (Kreis Mainz-Bingen)
	Beteiligung von Kindern (Partizipation) Katholisches Kinderhaus St. Alban/St. Jakobus, Mainz



Herausgeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (BWJK)
Redaktion: Abteilung | Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendpolitik | Patricia C. Krüger
Mittlere Bleiche 61 | 55116 Mainz | Tel.: 06131/16 45 24 | Fax: 06131/16 45 24
E-Mail: kitanachrichten@mbwjk.rlp.de
Gesamtherstellung: AC GmbH, Mainz

Sprachförderung im Kindergarten finden Sie unter: www.kita.rlp.de (Rubrik: Publikationen, Stichwort: Sprachförderung).
Literaturliste von Professor em. Dr. Hans H. Reich, Universität Koblenz-Landau, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und bis zum Schullehrtritt zur Arbeit mit Sismik (Tipps: Eine ausführliche, kommentierte
lung von Kindern und geht damit weit über punktuelle Sprachtests hinaus. Seldak eignet sich für Kinder im Alter von 4 Jahren
gestellte neue Beobachtungsfragen auf eine langfristige, prozessorientierte Beobachtung und Begleitung der Sprachentwick-
ung von Kindern und geht damit weit über punktuelle Sprachtests hinaus. Seldak eignet sich für Kinder im Alter von 4 Jahren
Wie Sismik zielt der im Februar allen Kindertagesstätten, Trägern der Kitas sowie den Fachberatungen kostenlos zur Verfügung
und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern).
deutschsprachige Kinder bzw. für Kinder mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) entwickelt: Seldak (Sprachenwicklung
Kindertageseinrichtungen) kostenlos zur Verfügung gestellt. Jetzt hat das Staatsinstitut auch ein vergleichbares Verfahren für
in München entwickelte Beobachtungsfragen Sismik (Spracherhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in
Herkunft zu unterstützen, wurde bereits Anfang 2005 allen Kindertagesstätten der vom Staatsinstitut für Frühpädagogik
Um eine systematische Beobachtung und Begleitung der Sprachenwicklung bei Kindergartenkindern nicht deutscher



Kita-Server & Co.

„Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“

Ihre Seite im Kita-Server



So könnte sich Ihre Kita präsentieren...



... und so kommen Sie rein

1 Geben Sie in Ihrem Internetbrowser die Adresse ein: „www.kita.rlp.de“. Klicken Sie auf KITAS IN RLP.



2 Klicken Sie auf LOGIN KITA-ADMIN.



3 Geben Sie Benutzernamen und Kennwort (per Post dem Träger übermittelt) der Einrichtung ein, deren Daten Sie bearbeiten möchten, und klicken Sie auf „Anmelden“.



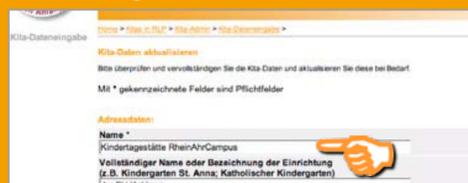
4 Ist die Eingabe nicht korrekt, wiederholen Sie die Anmeldung. Bei weiteren Problemen wenden Sie sich bitte an: redaktion@rheinahrcampus.de



5 Bei der Eingabe korrekter Zugangsdaten öffnet sich die Admin-Seite. Klicken Sie auf „Kita-Dateneingabe“, um die Eingabemaske zu öffnen.



6 Starten Sie mit der Aktualisierung und Ergänzung der Daten. Alle mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder und müssen ausgefüllt werden.



7 Wenn Sie Ihre Eingaben abgeschlossen haben, klicken Sie auf „Speichern“.



8 Bei fehlerhafter Eingabe werden Sie zur Überprüfung aufgefordert, die fehlerhaften Felder werden orange gekennzeichnet. Nach der Korrektur klicken Sie erneut auf „Speichern“. Häufige Ursachen für fehlerhafte Eingaben sind nicht ausgefüllte Pflichtfelder.



9 Nachdem Sie Ihre Eingaben gespeichert haben, öffnet sich die Seite der Kita, die Sie gerade bearbeitet haben. Hier können Sie die Daten noch einmal überprüfen.



10 Wenn Sie nach der Überprüfung Ihrer Eingaben noch etwas ergänzen möchten, klicken Sie am Ende der Seite auf „Zurück zur Eingabemaske“, geben Sie weitere Daten ein und speichern Sie erneut.



11 Wenn Sie Ihre Eingaben zu einer Kita abgeschlossen haben und weitere Kitas bearbeiten möchten, klicken Sie auf „Kita-Dateneingabe“ in der Navigationsleiste und rufen Sie in der Suche die entsprechende Kita auf.



12 Wenn Sie den geschützten Bereich des Kita-Servers verlassen möchten, klicken Sie auf „Jetzt Abmelden“. Es öffnet sich die Startseite des Kita-Servers.



Diese Information zur Dateneingabe liegt im LOGIN-Bereich als pdf unter www.kita.rlp.de zum Herunterladen bereit

www.wissen-und-wachsen.de

Damit Kinder ihre mathematischen Fähigkeiten entwickeln können, brauchen sie das Miteinander mit anderen Kindern, eine Umgebung, in der sie forschen und ausprobieren können, und Erzieherinnen und Erzieher, die die Kinder bei diesen Entwicklungen begleiten. Nicht alle Kinder gehen diesen Weg im selben Tempo,

und einige von ihnen brauchen besondere Unterstützung. Damit alle Kinder mit den gleichen Voraussetzungen in die Schule starten, muss die mathematische Förderung ihren festen Platz in der Kita finden. Das Internet-Fachportal „Wissen & Wachsen“ stellt jetzt mit seinem Schwerpunktthema „Mathematik & mathematische

Förderung“ Informationen zu diesem Thema in seiner ganzen Komplexität zur Verfügung. Neben fachlichen Ansätzen und einem Überblick über die aktuelle wissenschaftliche Diskussion finden Sie konkrete Praxisbeispiele, Materialien sowie vielfältige Anregungen und Alltagstipps.

Termine

z@ack-computer

PC-Start	23.08.07
Word-Start	06.09.07
Excel-Start	31.10.07
Spielesoftware	22.11.07
Internet	10.12.07

Nähere Informationen zu den Schulungen: Caritasverband Mainz e.V., z@ck-Computer
Katherina Oswald
Tel.: 06131/ 908 35 30
Fax: 06131/ 908 35 50
E-Mail: mainz@zack-computer.de

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum

A80 „Alles gleichberechtigt – oder?“ **03./04.09.2007**

A81 „Bildungschancen und Teilhabe von Migrantenfamilien und ihren Kindern verbessern“ **10./11.09.2007**

A92 „Erde, Wasser, Feuer, Luft – Umweltpädagogische Lernwerkstatt“ **17-19.09.2007**

Kongress „Wie Kinder lernen lernen. Lernmethodische Kompetenz für Kinder und Erwachsene.“ **22./23.10.2007**

A99 „Malen, Gestalten, Spielen“ **31.10.2007**

A100 „Malen, Gestalten, Spielen“ 1 **05.11.2007**

Nähere Informationen zu Inhalten, Tagungsorten und Tagungsbeiträgen beim: Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Hartmühlenweg 8, 55122 Mainz, www.lsjv.de
Susanne Kros, Tel.: 06131/ 967-130
E-Mail: Kros.Susanne@lsjv.rlp.de oder
Veronika Bergmann, Tel.: 06131/ 967-133
E-Mail: Bergmann.Veronika@lsjv.rlp.de

KVHS-MZ-Bingen/Chemieverbände/IFB Speyer

Fortbildungsseminar über 2 Tage

1. Tag: Experimente rund um Luft, Wasser, Kerze
2. Tag: Experimente rund um Lebensmittel und Naturphänomene
Seminar in Ingelheim **11.09. und 02.10.2007**

Nähere Informationen bei:
Rebekka Kiemes, Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen e.V.
Tel: 06132/ 787-7102
Fax: 06132/ 787-7199
E-Mail: kiemes.rebekka@mainz-bingen.de

Seminar in Pirmasens **03.09. und 24.09.2007**

Nähere Informationen bei:
Corinna Bildat, Chemieverbände Rheinland-Pfalz
Telefon: 0621/ 520 56-25
Telefax: 0621/ 520 56-725
E-Mail: corinna.bildat@lv.rp.vci.de

Seminar in Speyer **05.09. und 26.09; 02.10 und 23.10.2007**

Nähere Informationen bei:
Frau Forster, IFB Speyer
Tel: 06232/659-0
Fax: 06232/659-120

Aktionsbündnis

Bewegungskindergarten RLP

Der Ausbau der Bewegungsförderung an rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten und die quantitative wie qualitative Verbesserung der Bewegungssituation für Kinder sind die Ziele des Projekts „Bewegungskindergarten Rheinland-Pfalz“, das vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur im Rahmen des Aktionsprogramms „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz“ gefördert und vom Aktionsbündnis „Bewegungskindergarten Rheinland-Pfalz“ getragen wird. Alle Interessierten lädt das Aktionsbündnis am 26. September 2007 zur 3. Fachtagung zum Thema „Riesen(t)räume in Zwergenreichen – Raumgestaltung in der Kindertagesstätte“ an der Universität Mainz ein. Neben Fachvorträgen, Ausstellungen und Infoständen stellt das Aktionsbündnis am Beispiel zweier bereits ausgezeichnete Bewegungskindergärten die erarbeiteten Kriterien für das Qualitätssiegel „Bewegungskindergarten RLP“ vor.

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 06131/2814-375
E-Mail: heller@sportjugend.de, www.bewegungskindergarten-rlp.de

Vormerken!

Bildungskongress, 23. - 24. 08. 07

Die Vorbereitungen zum Bildungskongress 2007 laufen auf Hochtouren. Im Mittelpunkt des ersten Bildungskongresses im Juli 2005 standen Informationen sowie Diskussionen über die praxisgerechte Umsetzung des Programms „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“. Beim diesjährigen Bildungskongress am 23./24. August 2007 wird es vor allem darum gehen, Erfahrungen auszutauschen und Impulse für die konzeptionelle Weiterentwicklung der einzelnen Programmbestandteile zu setzen.

Die Teilnahme an diesem Bildungskongress steht auch in diesem Jahr vor allem Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrkräften aus dem Grundschulbereich offen. An beiden Kongresstagen sind Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, Aspekte frühkindlicher Bildung vorzustellen. Darüber hinaus werden in 12 Workshops Beispiele guter Praxis und Anregungen für die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher vorgestellt und diskutiert.

Kita intern

Zusatzqualifikation „Praxisanleitung“ ab 01.08.2009 verbindlich

Für alle diejenigen, die in Kitas und sonderpädagogischen Einrichtungen als Ausbilderinnen und Ausbilder arbeiten, ist die Zusatzqualifikation „Praxisanleitung“ ab 01.08.2009 verbindlich festgeschrieben worden. Jetzt sind Standards gesetzt, die die Qualität von Fortbildungen zur Praxisanleitung landesweit vergleichbar machen. Möglich wurde dieser weitere Baustein zur Qualitätssicherung und -steigerung für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern durch eine gemeinsame Rahmenvereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz, den großen Trägerorganisationen sowie dem Landkreistag. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter: www.kita.rlp.de (Rubrik „Qualifizierung“).